

Am t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 11.

Donnerstag den 25. Jänner

1844.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 81. (2) E u r r e n d e Nr. 31144.
über verliehene Privilegien. — Die
k. k. allgemeine Hofkammer hat vom 14. No-
vember d. J. nach den Bestimmungen des aller-
höchsten Patentes vom 31. März 1832 die nach-
folgenden Privilegien zu verleihen befunden:
— 1. Dem Carl Theodor Nathanael Mendels-
sohn, wohnhaft in Berlin in Preußen, (Bevoll-
mächtigter ist der Fabrikant Carl Ludwig Mä-
ler, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 885),
für die Dauer von einem Jahre, auf die Er-
findung, welche im Wesentlichen darin bestehe,
Stechnadeln, Tapezier-Nägel und dergl. Droht-
Näse von allen Dimensionen aus verschiedenar-
tigem Metall oder Compositum-Draht mittelst
Maschinen auf so einfache Art zu erzeugen,
daß 1) alle dabei bisher üblichen Handarbeiten
sich aufheben; 2) die Köpfe der Nadeln nicht
abgefondert, sondern mit dem Stifte aus einem
Stück erzeugt werden, wodurch das leichte Ab-
brechen derselben beseitigt werde; 3) das be-
schwerliche, der Gesundheit nachtheilige Anspitzen
der Nadeln entbehrlich werde; 4) die betreffende
den Producte in größerer Menge und wohl-
feiler als bisher erzeugt, und überdies mehrere
derlei Maschinen durch Dampf-, Pferde- oder
Wasserkraft zugleich in Wirksamkeit gesetzt wer-
den können. — 2. Dem Jacob Gläser, Les-
der- u. Galanteriewaren-Fabrikant, wohnhaft in
Wien, St. Ulrich Nr. 136, für die Dauer
von einem Jahre, auf die Erfindung von Eigar-
ränder und oval-stumpfen Form bequemer zum
Einstecken seyen als die bisherigen, und die den
Vorteile gewähren, daß die Eigarren beim
Doffren nicht so leicht herausfallen können; daß
ferner der Deckel beim Andrücken von selbst auf-
springe, und sich die Eigarren eben so von selbst
über den Rand hinauschieben, wodurch das Her-

ausnehmen derselben bequemer werde. — 3. Dem
Gottlieb Glässel, Drechslermeister, wohnhaft
in Raaden, im Kaurzimer Kreise Böhmens;
für die Dauer von fünf Jahren, auf die Er-
findung, Rauchtabak-Pfeifen aus einer Papier-
masse zu verfertigen. — 4. Dem Franz Fren-
zel, landesbefugten Maschinen- und
Metallwaren-Fabrikanten, wohnhaft in Prag,
N. C. 1272/2, für die Dauer von fünf Jahren,
auf die Verbesserung in der Construktion von
Dreschmaschinen, welche darin bestehe, daß die-
selben von Eisen seyen und das Dreschen mit
einem mit eigenen Stäben versehenen Erli-
des verrichten, wodurch andere derlei Maschi-
nen an Einfachheit und Dauerhaftigkeit
übertroffen werden. — 5. Dem Henry Sa-
via Dary, wohnhaft in London, derzeit in
Oesterreich, (Bevollmächtigter ist der Agent Jo-
seph Jüttner, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr.
137), für die Dauer von fünf Jahren, auf
die Verbesserungen an Eisenbahnen und Fähr-
geleisen, an Eisenbahnen und anderen Wä-
gen und in den Arten diese Wägen zu
schieben; welche Verbesserungen übrigens
theilweise auch bei andern Maschinen zur Ver-
meidung der Reibung in Anwendung zu bring-
en seyen. — 6. Dem Carlo Brenna, wohn-
haft in Mailand, Nr. 533g, für die Dauer
von fünf Jahren, auf die Erfindung und Ver-
besserung in der Seidenspinnerei. — 7. Dem
Gustav Seldoen, wohnhaft in Wien, Josephs-
stadt, Nr. 190, für die Dauer von einem
Jahre, auf die Erfindung eines mechanischen
Schnellfah wagens, dessen Vorteile darin be-
stehen, daß derselbe ohne Dampf und Pferde
getrieben und auf jeder Straße angewendet
werden könne, daß er um die Hälfte wohlfeiler
sey als andere Fuhrwerke, und daß er an
Schnelligkeit gewöhnliche Wägen weit über-
treffe. — 8. Dem Carl Reich, Brunnmeister,

und dessen Sohne Ferdinand, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 493, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung an Pumpen, welche im Wesentlichen darin besteht: 1) daß die Pumpen mit gußeisernen emaillirten Röhren versehen, nicht dem Roste unterworfen seyen, und das Wasser immer kalt und rein aus dem Brunnen herauschöpfen; 2) daß bei vorkommenden Reparaturen die Röhre aus dem Brunnen nicht herausgenommen werden dürfe; 3) daß dieses Schöpfwerk auch als Zierde aufgestellt, und das Wasser bei Feuergefahr auf bedeutende Höhe getrieben werden könne; 4) daß diese Vorrichtung mittelst Pendikel bewerkstelliget und das Schöpfwerk auch doppelt angebracht werden könne. —

9. Dem Ercole Marocco, wohnhaft in Venedig, Nr. 5149, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in der Construction des Glasstreckofens, wobei die Arbeit niemals unterbrochen werde. — 10. Dem Carlo Manzi und dem Giacomo Moraglia, Grundbesitzer, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Construction von Wagen, welche durch Menschen und Thiere in Bewegung gesetzt, und durch welche die mittelst Dampfkraft getriebenen Locomotive entbehrlich werden. — 11. Dem Sigmund Böhm, goldschmiedlichen Beschauer, wohnhaft in Wien, Breitenfeld, Nr. 11, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von neuen Nachtlichtern, deren Vortheile darin bestehen, daß sie mit gleicher und lebhafter Flamme zwölf bis sechzehn Stunden brennen, ohne gereinigt oder nachgezogen werden zu dürfen, daß sie ferner dreimal länger dauern und um die Hälfte weniger Oel bedürfen als die gewöhnlichen Nachtlichter. — 12. Dem Paul Zuhl, gewesener Bräuer, wohnhaft in Brumow in Mähren, und dem Franz Zuhl, Organist, wohnhaft in Pesth in Ungarn, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Erzeugung gefahrloser Feuergewehre. — Laibach am 27. December 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernialrath.

3. 80. (3) Nr. 503.

K u n d m a c h u n g.

Am 27. März 1844 Vormittags 9 Uhr

werden in Folge hoher Hofkammer-Präsidial-Verordnung vom 30. Nov. 1843, 3. 8789/P. P., in der Kanzlei des k. k. Rentamtes Schwaz mit Vorbehalt der Ratification des hohen Hofkammer-Präsidiums im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgebaut werden:

I. Das zum Staats-Domänenfonde gehörige Urbar Mattenberg, dessen Ertrag besteht: a) an Grundzinsen in 687 fl. 2 kr.; b) an ständigen Kleinrechts-Reluktionen 4 fl. 33 ³/₄ kr.; c) an Recognitionzinsen 21 fl. 6 ³/₄ kr.; d) an Wafferfallzinsen 10 fl. 37 ¹/₂ kr.; e) an Laudemial- und Taxbezügen im 10jährigen Durchschnitte 52 fl. 30 ¹/₄ kr.; f) an Getreidegiltten 24 ³/₄ Star Roggen und 516 ¹/₂ Star Hafer, Innsbrucker-Maserei, nach dem 10jährig. Durchschnitte 360 fl. 12 ¹/₂ kr.; zusammen 1136 fl. 2 ³/₄ kr. C. M. W. W. — Für den Ausrufspreis von 13576 fl. 30 kr., mit Worten dreizehn Tausend fünfhundert siebenzig sechs Gulden dreißig Kreuzer C. M. W. W. — Die ordinäre Dominical-Steuer zu 6 Terminen beträgt 157 fl. 45 kr., und die Gegenehrung an die Benefiten jährlich 22 fl. 23 ¹/₂ kr. in W. W. C. M. — II. Das zum Staatsdomänenfonde gehörige Schloßhauptmannschafts-Urbar Mattenberg, nämlich: a) Das Aequivalent der Nachbarn zu Breitenbach für 7 Gänse mit jährlichen 2 fl. 40 kr., im Ausrufspreise pr. 31 fl. 27 kr. W. W. C. M. — b) Das Aequivalent der Gemeinde Radfeld für Holz- und Ertröfuhren von jährlichen 30 fl. 20 kr., im Ausrufspreise pr. 389 fl. 10 kr., mit Worten dreihundertneun und achtzig Gulden zehn Kreuzer W. W. C. M. — Die ordinäre Dominical-Steuer zu 6 Terminen beträgt ad a) 17 ¹/₄ kr. und ad b) 4 fl. 42 kr. W. W. C. M., dann die jährliche Gegenehrung ad a) 12 ²/₄ kr. und ad b) 1 fl. 12 kr. W. W. C. M. — III. Die zum Religionsfonde gehörige St. Leonhards-Kirchen-Stiftung auf der Wiese bei Kund mit den jährl. Geldzinsen pr. 98 fl. 10 kr. W. W. C. M., dann den Laudemial- und Taxbezügen im Durchschnitte pr. 2 fl., im Ausrufspreise pr. 1271 fl. 40 kr., mit Worten ein Tausend zweihundert siebenzig ein Gulden vierzig Kreuzer W. W. C. M. — Die ordinäre Dominical-Steuer zu 6 Terminen beträgt 12 fl. 12 kr. W. W. C. M. — IV. Das zum Religionsfonde gehörige Urbar des aufgehobenen Frauen-Klosters St. Martin bei Schwaz mit den jährlichen Grundzinsen pr. 41 fl. 37 ²/₄ kr. W. W. C. M., dann den Laudemial- und Taxbezügen nach dem 10jährigen Durchschnitte pr. 31 fl. 52 ¹/₄ kr., im Ausrufs-

preise pr. 1097 fl. 10 fr., mit Worten ein Tausend neunzig sieben Gulden zehn Kreuzer W. W. G. M. — Die ordinäre Dominical-Steuer zu 6 Terminen beträgt 6 fl. 16 $\frac{1}{4}$ fr. G. M. W. W. — Die Patronats-Rechte von dem ad I. beschriebenen Urbar Rattenberg werden dem Käufer mit überbunden. — Bedingungen. 1. Zum Ankauf wird Jedermann zugelassen, der hierlands Dominical-Renten zu erwerben berechtigt ist, nur haben Kauflustige Gemeinden sich vorher den Consens hiezu von der politischen Oberbehörde zu erwirken. — 2. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises der bezüglichen Dominical-Gebühren vor der Licitation an die Versteigerungs-Commission entweder bar oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kammerprocuratur geprüfte, und als bewährt befundene Sicherheitssurkunde beizubringen. — 3. Jene Kauflustigen, welche bei der Versteigerung nicht erscheinen, oder nicht öffentlich licitiren wollen, können vor oder während der Licitations-Verhandlung schriftlich versiegelte Offerte einsenden, oder solche der Licitations-Commission übergeben. — Diese Offerte müssen aber: a. Das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anbot gemacht wird, so wie es im Versteigerungsbedichte angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr, gehörig bezeichnen, und die Summe in G. M. W. W., welche für dieses Object geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und mit Worten ausgedrücktem Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hienach verfaßt sind, nicht berücksichtigt werden würden. b. Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Dfferent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protocolle aufgenommen sind, und vor dem Beginnen der Versteigerung vorgelesen werden. — c. Das Offert muß mit dem zehnprocentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches in barem Gelde oder in annehmbaren haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach dem bestehenden Course berechnet, oder in einer von der k. k. Kammerprocuratur geprüften und nach den §§. 230 und 1371 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungs-Urkunde zu bestehen hat,

und d. mit dem eigenhändigen Tauf- und Familiennamen des Dfferenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben, und falls er des Schreibens unkundig wäre, mit seinem Kreuzzeichen und der Unterschrift zweier Zeugen unterfertigt seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Versteigerung eröffnet werden; übersteigt der in einem derlei Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbot, so wird der Dfferent sogleich als Bestbieter in das Licitations-Protocolle eingetragen und hiebehandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden. — Wofern jedoch mehrere den mündlichen Bestbot übersteigende schriftliche Offerte auf den gleichen Anbotsbetrag lauten, so wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Dfferent als Bestbieter zu betrachten sey. — 4. Der Ersteher dieser Dominical-Renten hat die Hälfte des Kaufschillinges vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe zu berichtigen. Den Rest kann der Käufer jedoch so, daß er ihn auf den erkauften Objecten in erster Priorität mittelst vorschristmäßiger Einverleibung der errichteten Kaufsurkunde, in welcher das versteigerte Urbar als Specialhypothek zu verschreiben kommt, in das Verfachbuch des betreffenden Gerichtsstandes versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert in G. M. W. W. in halbjährigen Raten verzinst, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe an gerechnet, in fünf gleichen Raten abgetragen. — 5. Die Uebergabe der vorbeschriebenen Dominical-Bezüge soll zwar ehemöglich gepflogen werden, jedoch tritt der Käufer erst mit dem nächsten Mil. Jahr 18 $\frac{44}{45}$ in den vollen Genuß derselben, und es wird der ganze Genuß für das laufende Militärj. 18 $\frac{43}{44}$ von dem Verkäufer vorbehalten, wogegen aber auch der Käufer den Kaufschillingrest vom 1. November 1844 angefangen, zu verzinsen hat, und ihm, in so ferne er die erste Kaufschillingshälfte früher erlegt, die fünfprocentigen Zinsen davon bis zum 1. November 1844 zu Gunsten gerechnet werden. — 6. Die übrigen Bedingungen können bei den k. k. Länders-Präsidien, den Kreisämtern und bei dem k. k. Rentamte Schwarz zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Innsbruck am 9. December 1843. — Von der k. k. Staats-

Güter-Veräußerungs-Commission für Tirol und Vorarlberg.
Joseph Dialer,
k. k. Sub. und Präsidial-Secretär.

3. 79. (3) Nr. 31736. ad Nr. 605.

K u n d m a c h u n g
des k. k. Guberniums im österreichischen illyrischen Küstenlande. — Bei der k. k. Landesbaudirection in Triest ist die Stelle des Amts-Ingenieurs mit dem Gehalte jährlicher Tausend Gulden und 60 fl. provisorischem Quartierzinsbeitrag zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese bewerben wollen, haben höhere theoretische und practische Kenntnisse in allen drei Bauarten, mit Einschluß des Hafenbaues, dann den vollkommenen Besitz der deutschen und italienischen Sprache nachzuweisen, und über Geburtsort, Lebensalter, Stand, bisherige Dienstleistungen, letzte Anstellung und Moralität die erforderlichen Bescheide beizubringen. Die Gesuche sind bis 15. k. M. Hornung diesem Gubernium durch die vorgesetzte Behörde zu überreichen. — Triest am 30. December 1843.

3. 71. (3)

Concurs - Ausschreibung.

Vom k. k. m. schl. Landesgubernium. — Bei dem k. k. m. schl. Cameral- und Kriegs-Zahlamte ist die Zahlmeistersstelle nun erlediget, womit ein jährlicher Gehalt von Eintausend fünfhundert Gulden C. M. und eine Cautio von 3000 fl. C. M. verbunden ist. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststelle wird der Concurs bis 20. Februar 1844 bestimmt, binnen welcher Diejenigen, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, entweder unmittelbar, oder im Wege der vorgesetzten Behörde ihre gehörig instruirten Gesuche bei dem k. k. m. schl. Landesgubernium einzubringen haben.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 94. (2) Nr. 895.

K u n d m a c h u n g.

Am 1. März d. J. wird in Folge hoher Sub. Anordnung vom 5. d. M., Z. 30138, die gesammte politische und Justiz-Geschäftsbesorgung, hinsichtlich der bisher von der Bezirks-Obrigkeit Weixelberg verwalteten Gemeinde Gostau, durch das l. f. Bezirkscommissariat Umgebung Laibach übernommen werden. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach 19. Jänner 1844.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 83. (2)

Nr. 335.

Stiftungs - Verleihung.

Aus der Joseph Felix Sinn'schen Stiftung für zwei der ärmsten Mädchen sind pro 1843 die verfallenen Zinsen mit 31 fl. 12 kr., somit für jede mit 15 fl. 36 kr. zu vertheilen. — Es werden daher jene Aeltern oder Vormünder, welche solche für ihre Töchter oder Pflegebefohlenen zu erhalten wünschen, aufgefordert, die dießfälligen Gesuche bei dem gefertigten Magistrat bis Ende Februar l. J. einzureichen. — Stadtmagistrat Laibach am 19. Jänner 1844.

3. 84. (2)

Nr. 356.

Stiftungs - Verleihung.

Da die Johann Jacob Schilling'sche Stiftung für bürgerliche Witwen mit jährlichen 40 fl. in Erledigung gekommen ist; so wird zur Besetzung derselben der Bitt-Concurs bis Ende Februar l. J. hiemit eröffnet, und den bürgerlichen Witwen, welche hierauf Anspruch machen können, erinnert, ihre mit den Armuths-, Sittlichkeits- dann Bürgerrechtszeugnissen belegten Gesuche in der obbezeichneten Frist hiemit einzureichen. — Stadtmagistrat Laibach am 19. Jänner 1844.

3. 95. (2)

Nr. 1599.

Jahr- und Viehmarkt - Anzeig.

Laut hoher Gubernial-Berordnung vom 1. d. M., Z. 29035, und löblicher k. k. Kreisamts-Intimation vom 14. ejusdem, Z. 16283, hat die hohe k. k. vereinte Hofkanzlei mit Decret vom 16. v. M., Z. 36144, der Gemeinde Treffen die jährliche Abhaltung dreier Jahre- und Viehmärkte, und zwar: für den 13. Juni oder hl. Antoni-Tag, für den 13. Juli oder hl. Margarethe-Tag, und für den 16. August oder hl. Rochi-Tag, zu bewilligen geruht. — Dieß wird zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beifuge gebracht, daß die vorerwähnten Jahre- und Viehmärkte alljährlich an den obbesagten Tagen, und wenn auf den einen oder den andern ein Sonn- oder Feiertag fiel, am nächst darauf folgenden Tage im Bezirks- und Pfarorte Treffen gegen Beobachtung der bestehenden Marktvorschriften Statt finden werden. — K. K. Bezirkscommissariat Treffen am 30. December 1843.

Gubernial - Verlautbarungen.

B. 107. (1)

Nr. 1173.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung der Wächterhäuser für die südliche Staatsisenbahn, von Kindberg bis Frohnleiten und von Frohnleiten bis Graz, dann der Stationsgebäude zu Kindberg und Marein in Steyermark. — Die k. k. General-Direction für die Staatsisenbahnen beabsichtigt die Herstellung der längs der Bahnstrecke von Kindberg bis Frohnleiten, und von Frohnleiten bis Graz erforderlichen Wächterhäuser, dann den Bau der Stationsgebäude zu Kindberg und Marein in Steyermark, deren Vollendungstermin bis Ende August 1844 festgesetzt wird, im Wege der öffentlichen Versteigerung mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an Privat-Unternehmer zu überlassen. — Den Anbotstellern haben folgende Bestimmungen zur Richtschnur zu dienen: 1. Die Wächterhäuser sind von zweierlei Art, nämlich ebenerdige, und solche mit einem Souterrain. Die Ersteren sind aus Ziegeln, die Letzteren aus Ziegeln und Steinmaterialie aufzuführen. — An der Bahnstrecke von Kindberg bis Frohnleiten werden 20 Wächterhäuser, nämlich 17 ebenerdige und 3 mit Souterrain herzustellen seyn. — Die Kosten eines ebenerdigen Wächterhauses sind auf 1126 fl. 39 kr., und jene eines solchen Gebäudes mit Souterrain auf 1370 fl. 25 kr. veranschlagt. — An der Bahnstrecke von Frohnleiten bis Graz sind 4 ebenerdige derlei Gebäude herzustellen. — Die Kosten eines Gebäudes in dieser Strecke wurden mit 1102 fl. 13 kr. berechnet. — 2. Die bei dem Bau der Stationsgebäude zu Kindberg und Marein vorkommenden Arbeiten sind mit folgenden Beträgen veranschlagt:

1 ^{tes} . Stationsgebäude zu Kindberg.	
Die Maurerarbeit mit . . .	7194 fl. 52 kr.
„ Steinmeharbeit mit . . .	768 „ 30 „
„ Zimmermannsarbeit mit . . .	1105 „ 42 „
„ Spenglerarbeit mit . . .	1631 „ 3 „
„ Tischlerarbeit mit . . .	735 „ 47 „
„ Schlosser- und Schmiedearbeit sammt Gussöfen . . .	1116 „ 27 „
„ Anstreicherarbeit mit . . .	166 „ 36 „
„ Glaserarbeit mit . . .	102 „ 12 „
„ Hafnerarbeit mit . . .	156 „ — „
„ Pflasterarbeit . . .	172 „ 43 „
„ Brunnenarbeit . . .	408 „ 28 „

Zusammen 13,878 fl. 20 kr.

2 ^{tes} . Stationsgebäude zu Marein.	
Die Maurerarbeit mit . . .	998 fl. 53 kr.
„ Zimmermannsarbeit mit . . .	363 „ 3 „
„ Spenglerarbeit mit . . .	317 „ 27 „
„ Tischlerarbeit mit . . .	88 „ 20 „
„ Schlosserarbeit mit . . .	118 „ 40 „
„ Anstreicherarbeit mit . . .	34 „ 23 „
„ Glaserarbeit mit . . .	12 „ — „
„ Hafnerarbeit mit . . .	39 „ 30 „
„ Brunnenarbeit mit . . .	112 „ 30 „

Zusammen 2084 fl. 46 kr.

— 3. Die dießfälligen Pläne, Vorausmaßen und Kostenüberschläge, die Preistabellen, die allgemeinen und besondern Baubedingnisse, so wie die Baubeschreibung, welche bei der Herstellung zur Richtschnur zu dienen haben, können bei der k. k. General-Direction für die Staatsisenbahnen in Wien, Stadt, Herrngasse Nr. 27 und bei dem k. k. Landes - Gubernium in Graz, während der gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden. — 4. Es steht jedem Offerten frei, sein Anbot auf sämtliche Wächterhäuser auszudehnen, oder dasselbe nur auf einen Theil derselben zu beschränken; es darf jedoch die Zahl derselben nicht weniger als zehn in einer ununterbrochenen Reihe liegenden Gebäude betragen. — Rücksichtlich der erwähnten Stationsgebäude müssen sich die Anbote auf sämtliche Arbeiten ausdehnen. — 5. Die Anbote sind bei der k. k. General-Direction für die Staatsisenbahnen längstens bis 15. Februar 1844, Mittags um 12 Uhr, schriftlich, versiegelt, mit der Ueberschrift: „Anbot zur Herstellung der Wächterhäuser für die südliche Staatsisenbahn, oder des Stationsgebäudes zu . . .“ zu übergeben. — 6. Jedes Anbot muß mit dem Vor- und Zunamen des Offerten unterschrieben seyn, und auch die Angabe seines Wohnortes enthalten. — Ueberdieß muß darin mit Bestimmtheit angegeben werden, in welcher Strecke die ausgedienten Wächterhäuser zur Herstellung übernommen, dann mit welchem Nachlasse von den oben angegebenen Vergütungspreisen die Herstellung der erwähnten Objecte bewerkstelligt werden wolle. Der Nachlaß ist in Percenten auszusprechen. Auch hat der Offert, in so fern er nicht bereits Bauunternehmer für die Staatsisenbahn ist, oder bei früheren Bauten seine persönliche Fähigkeit zu deren Ausführung dargethan hat, auf glaubwürdige Art nachzuweisen, welche Bauten er bereits vollführt, und welche Mittel und Arbeitskräfte ihm zur Ausführung seines Angebotes

zu Gebote stehen. — Endlich muß darin festgestellt werden, daß der Dfferent die betreffenden Pläne, Vorausmassen, Kostenüberschläge, Preisstellen, die allgemeinen und besondern Baubedingnisse, dann die Baubeschreibung eingesehen und verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die genannten Documente noch vor Ueberreichung des Dffertes unterschrieben habe. — 7. Dem Dfferte ist entweder die ämtliche Bestätigung des k. k. Universal-Cameral-Zahlamtes in Wien, oder eines Provinzial-Zahlamtes beizuschließen, daß der Dfferent das 5% Vadium von den oben angegebenen Vergütungspreisen im Baren oder in annehmbaren haftungsfreien Staatspapieren erlegt habe, oder es ist eine diesem Vadium angemessene, von der k. k. Hofkammerprocuratur, oder einem Fiscalamte vorher geprüfte und nach den §§ 230 und 1374 des a. b. Wesehbuches annehmbar erklärte Sicherstellung beizubringen. — Auf Angebote, welche den vorgeschriebenen Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen. — 8. Die Entscheidung über das Ergebniß der Versteigerung wird nach Maßgabe der Annehmbarkeit des Dffertes, und der Vertrauenswürdigkeit der Dfferenten erfolgen. Bis zu dieser Entscheidung, welche den Antragstellern unverzüglich bekannt gegeben werden wird, bleibt jeder Dfferent für den Inhalt seines Angebotes rechtsverbindlich, und ist im Falle der Annahme desselben verpflichtet, das angenommene Versprechen in allen Punkten zu erfüllen, und den förmlichen Vertrag hierüber zu unterschreiben. — 9. Die Badien der angenommenen Angebote werden als Caution zurückbehalten, die übrigen aber sogleich zurückgestellt. — Den Erstehern steht es frei, die Caution auch auf eine andere vorschriftsmäßige Art sicher zu stellen. — Von der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen. — Wien, am 12. Jänner 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 101. (1) **E d i c t.** **Re. 288.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Nicomed Freiherrn von Rastern, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rückständlich der, auf der Grand-Charte, Recif. N. 23, in Laibach, seit 3. Juli 1773 inabulirten, von Thomas und Maria Zankerwalder an Anton Damian ausgekauften Carta bianca ddo. 25. Mar. 1773 pr. 600 fl.

gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Carta bianca aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können v. meinen, sich binnen der geklärten Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Titistellers, Herrn Nicomed Freiherrn von Rastern, die obgedachte Carta bianca nach Verlauf dieser geklärten Frist für gerödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 13. Jänner 1844.

3. 90. (2) **E d i c t.** **Re. 1. Merc.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe der hiesige Handelsmann Gustav Heimann um Löschung der seinem Stiefbruder Leopold Fleischmann unterm 24. August 1838 erteilten und protokollierten General-Procura gebeten. Daher werden alle Jene, welche aus der vom hiesigen Handelsmanne Gustav Heimann an seinen Stiefbruder Leopold Fleischmann unterm 24. August 1838 erteilten, und bei diesem Gerichte protokollierten, auf das Recht zu firmiren, Wechsel auszustellen, zu acceptiren, zu giriren und verbindliche Rechtsgeschäfte abzuschließen lautenden General-Procura Rechte erworben haben, aufgefordert, binnen 3 Monaten ihre Einwendungen gegen die vom Gustav Heimann angesuchte Löschung dieser Vollmacht so gewiß bei diesem Gerichte anzubringen, widrigens nach Ablauf dieser Frist auf ferneres Einschreiten des Gustav Heimann mit der Löschung dieser General-Procura fürgegangen werden würde. — Laibach am 5. Jan. 1844.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 98. (1) **Re. 92/10**
Öeffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der Obeaufsicht der deutschen Schulen in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 26. Februar 1844 in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem Tage Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr mit den Schülern aller Classen die schriftliche, die darauf folgenden Tage aber, in eben denselben Tagesstunden die mündliche Prüfung vorgenommen werden wird. — Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 25. Februar Vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr be-

dem Diöcesan-Schulenausschuss zu geschehen, wobei die Ständes-Tabelle einzureichen, die Schulzeugnisse der Kinder über allenfalls schon früher bestandene Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeitszeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungs-Honorare zu entrichten seyn werden. — K. K. Oberaufsicht der deutschen Schulen. — Laibach den 20. Jänner 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 104. (1) Nr. 14. E d i c t.

Da bei der auf den 8. Jänner 1844 angeordneten 2. Tagfahrt zur executiven Teilbietung der Michael Behorischen Realitäten zu Colleg kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 3. auf den 8. Februar 1843 mit Edict vom 30. October 1844, 3. 884, angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

Bezirksgericht Pölland am 16. Jänner 1844.

3. 105. (1) Nr. 12. E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß die mit Edict vom 18. November 1843, 3. 960, auf den 8. Jänner, 17. Februar und 8. März 1844 bestimmten Tagfahrten zur executiven Teilbietung der Joseph Rosmann'schen Realitäten zu Seereg, über Einschießen des Executionsführers sistirt wurden.

Bezirksgericht Pölland am 8. Jänner 1844.

3. 113. (1) Nr. 6. C o n v o c a t i o n

nach Herrn Anton Foramitti, Bürger, Realitätenbesitzer und Handelsmann im Markte Großlau, Eillier Kreises.

Von dem Markts-Magistrate Großlau, als Abhandlungsinstanz, werden alle Jene, welche an den Verlaß des am 31. December 1843 hier verstorbenen Herrn Anton Foramitti entweder als Erben oder Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, oder zu diesem Verlasse schulden, hiermit aufgefodert, diese ihre Ansprüche und Schulden bei der, auf den 26. künftigen Monats Februar 1844, Vormittags von 9 Uhr angefangen bis Nachmittag 6 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei bestimmten Tagssitzung anzumelden, widrigens der Verlaß nach Maßgabe des §. 814 d. G. B. abgehandelt und eingetragener, gegen die Schuldner aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Markt-Magistrat Großlau am 10. Jänner 1844.

3. 108. (1) Verpachtung eines Wirthshauses.

Im Dorfe Trojana ist das große Wirthshaus Nr. 9, das unmittelbar an der Chaussee, dann der Theilung des Weges der in der Gegend von Sagor aufgeführt, und in diesem Jahr über den Berg herab neu hergestellt wird, mit 6 Zimmern, 3 sehr guten Kellern, 2 großen Pferdeställen, 1 Kühestall, 2 kleinen Gemüsegärten, einem überein halbes Joch haltenden Obstgarten, nebst Brennholzgenuß und geräumigem Hofraum, gegen billige Bedingnisse sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten. Liebhaber hiezu wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an den Werkverwalter in Sagor wenden, mit dem die Verpachtung abzuschließen ist.

3. 110. (1) Wein = Licitation.

Am 7. Februar l. J., Vor- und Nachmittag, werden in dem Schlosskeller der Herrschaft Neukloster im Sannthale, Eillier Kreises, unweit der Poststation St. Peter, Weine von mehreren Jahrgängen in beliebiger Quantität, ohne Gebinden, im Licitationswege veräußert werden.

3. 111. (1) Wohnungen.

Sämmtliche Wohnungen und Gemölbe in dem ganz neu erbauten Hause Nr. 232 in der Judengasse, sehr schön ausgemalt und ganz solid hergestellt, mit den dazu nöthigen Bestandtheilen, sind zur nächsten Georgi-Zeit zu vergeben. Nähere Auskunft darüber ertheilen die Eigenthümer im Comptoir des Herrn Nicolaus Recher.

3. 103. (1) Wohnungen zu vermieten.

Im Glashausgebäude des Guttes Lepoldsrube sind mit Georgi laufenden Jahres zwei für Gewerbsparteien sehr geeignete Wohnungen zu vermieten.

3. 106. (1) In dem Hause Nr. 11 in der Franciskanergasse sind mehrere Localitäten, welche sich vorzugsweise zum

Betriebe des Wirthsgewerbes eignen, then, und das Weitere daselbst im r. täglich oder auf Georgi zu vermie- Stocke zu erfahren.

Große Wohnung zu vermietthen.

Auf der St. Peters-Vorstadt, Rothgasse Nr. 132, ist zu künftiger Georgizeit eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 in einer Reihe befindlichen parketirten Zimmern, einer Küche Speisegewölbe; unterm Dach: 1 Zimmer, einer Garderobe- und Dachkammer; ferner einem Keller, Holzlege, Stall auf 4 Pferde, nebst einem dabei befindlichen Zimmer, und einer Wagenschupfe. — Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause oder im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 1853. (6)

Getrocknete Ameisen-
brut ist am Raan Nr. 187,
im 1. Stock, die Maß pr.
30 fr. zu haben.

Literarische Anzeigen.

3. 109. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Lai-
bach, ist ganz neu zu haben:

Leichtfaßliche

P r e d i g t e n
eines Dorfsparrers

on
das Landvolk

auf
alle Sonn- und Festtage.

Von

P. Edelbert Menne.

Dritte, durchaus verbesserte Auflage

von

Simon Buchfelner.

Erster Jahrgang.

Erster Band. 1844.

gr. 8. ungebunden 1 fl. 24 fr. broschirt 1 fl. 30 fr.

In **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's**
Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Anfangsgründe

der Physik

von

Prof. A. v. Ettingshausen.

Erste Lieferung pr. complet 4 fl.

Erster Band. Wien. brosch. 1 fl.

Pränumerations-Anzeige.

Bei **Ignaz Klang** in Wien ist erschie-
nen und wird in **Ignaz v. Kleinmayr's**
Buchhandlung Pränumeration angenommen auf

G. Ch. Lichtenberg's

sämmtliche vermischte Schriften,
humoristischen, satyrischen, witz-
igen und ernsten Inhaltes.

Neue vollständige Ausgabe in 9 Bänden,
Schiller-Format, klein 8., mit vielen Kupfern,
dann Porträt, Facsimile und Biographie des
Verfassers. Auf feinstem Velinpapier, mit gro-
ßen Lettern elegant gedruckt, in Umschlägen
brochirt.

Pränumerations-Bedingungen:
Monatlich am 1. wird ein Band ausgegeben.

Der erste Band ist schon fertig.

Jeder Band, bei 300 bis 350 Seiten
stark, kostet nur 40 fr. C. M.

Wer jedoch sogleich für das Ganze vor-
ausbezahlt, erhält alle 9 Bände anstatt
um 6 fl. C. M. für 4 fl. C. M.!!

Ein Preis, der mehr als beispiellos billig
ist, aber nur bis zum Erscheinen des 6.
Bandes Statt findet.

Musikalische Anzeigen.

In **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's**
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu
haben:

Lanner's-Nachlaß.

Walzer für das Pianoforte.

1. Hest. 1 fl.